



Medienerziehung in der Schule

Michael Reschke

Studienseminar Neuss, 17. März 2009

Unsere heutige Sitzung

- Impuls-Referat
- Arbeitsphase in Kleingruppen
- Ergebnis-Präsentation und Feedback-Runde

Inhalt

I. Theoretischer Teil

- Der Medienbegriff
- Medien im historischen Wandel
- Die 4 Medienkompetenzen nach Dieter Baacke

II. Praxisorientierter Teil

- Neue Medien im Unterricht:
Eine Beispielreihe im Fach Deutsch, Stufe 10

I. Theoretischer Teil

Was sind Medien?

- „Medien sind komplexe, etablierte Vermittlungseinrichtungen, die **Kommunikation organisieren** und **regulieren**, sie nach unterschiedlichen Gesetzmäßigkeiten und konkreten Sinnvorgaben beeinflussen und permanenter Veränderung unterliegen, also **entstehen**, sich **verändern** und auch wieder **verschwinden**.“

Werner Faulstich

Medien im historischen Wandel

Systematik nach Jan und Aleida Assmann

	Oralität	Literalität	Druck	Elektronik
Organisation des Wissens	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschlossene Struktur ▪ Absolute Vergangenheit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Offene Struktur ▪ Geschichtsbewusstsein 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung: Wissensexplosion ▪ Neue Wissenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprengung von Bildungskanons ▪ Sekundärer Analphabetismus
Codierung, Speicherung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Körpernähe und Flüchtigkeit des Mediums ▪ Multimedialität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trennung von Medium u. Träger ▪ Autonome Existenz des Textes 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigerung der Zeichenabstraktion ▪ Standardisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiederkehr der Stimme ▪ Dynamisierung des Textes
Zirkulation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rituelle Inszenierung gemeinsam. Partizipation ▪ Begrenzte Reichweite 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rezitation und Lektüre ▪ Raum- und Zeittransparenz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsame Lektüre und Öffentlichkeit ▪ Massenkultur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interaktion in einem Netz ▪ Globalisierung

Die Lesesucht

2 Tim. 3, 16.17.

Soll dein verderbtes Herz zur Heiligung genesen,
Christ, so versäume nicht, das Wort des Herrn zu lesen,
Bedenke, daß dies Wort das Heil der ganzen Welt,
Den Rath der Seligkeit, den Geist aus Gott enthält.

Um deines Herzens Muth, das Geistes Recht zu stärken,
Ersammle Weisheit dir aus weiser Männer Werken;
Die Hinterlassenschaft, der Schatz der Geisterwelt,
Die vor dir lebt', ist da als Erbtheil ausgestellt.

Jedoch mit Vorsicht nimm, und lies und prüf' und wähle,
Daß statt der Wahrheit nicht sich Jrrthum zu dir stehle;
Denn auch der Thorheit, auch den Lastern dient die Schrift,
Und beut, statt Honig, dir des Todes süßes Gift.

[Heinrich Zschokke]: **Die Lesesucht**. In: Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung. 5. Band. Andachtsbuch für die Jugend. 6. verbesserte Original-Ausgabe. Aarau (Heinrich Remigius Sauerländer) 1821, S. 130-139 (Auszug).

Die Lesesucht

„Die Lesesucht ist eine unmäßige Begierde, seinen eigenen, unthätigen Geist mit den Einbildungen und Vorstellungen Anderer aus deren Schriften vorübergehend zu vergnügen.“

„Bist du von den Gefahren der Lesesucht, oder wenigstens von ihrem Nachtheil für Geist und Herz überzeugt: so ermanne dich zu dem unverbrüchlichen Entschlusse, dich fortan des Viellesens zu enthalten.“

„Den verderblichsten Einfluß hat die Lesesucht auf die Jugend.“

„Lies nicht viel; aber das Wenige mit Ernst, mit Nachdenken und Ueberlegung.“

„Lies nicht viel, am seltensten aber zu deinem bloßen Vergnügen.“

Das Wertherfieber (Werther-Effekt)

- „Die Leiden des jungen Werther“ (Briefroman, 1774)
- Selbstmordserie
- Wertherfieber?



Die 4 Medienkompetenzen

Systematik nach Dieter Baacke

Medienkunde	Medien-nutzung	Medien-gestaltung	Medienkritik
<ul style="list-style-type: none">▪ Informativ▪ Instrumentell-qualifikatorisch	<ul style="list-style-type: none">▪ Rezeptiv▪ Interaktiv	<ul style="list-style-type: none">▪ Innovativ▪ Kreativ, ästhetisch	<ul style="list-style-type: none">▪ Analytisch▪ Reflexiv▪ Ethisch

II. Praxisorientierter Teil

Massenmedien

Unterrichtsreihe für Klasse 10, Deutsch (ZP 10, 2009)

Massenmedien

Unterrichtsreihe für Klasse 10, Deutsch (ZP 10, 2009)

- Einstieg: Fettes Brot „Ich lass dich nicht los“
- Unterrichtsreihe mit den Modulen
 - Jugendliche als Leser und Mediennutzer
 - Einfluss der Medien auf Wahrnehmung und Gestaltung von Wirklichkeit
 - Sprache und Bilder in Massenmedien
- Abschluss: Projekt „Jugendliche und Medien“



Zur Mediennutzung Jugendlicher

- JIM-Studie. Hrsg. vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (seit 1998).
- <http://www.mpfs.de>

III. Gruppenarbeit

Wir bilden Gruppen...

Wikipedia

SchülerVZ

*Freie Software
in der Schule*

CASTing
Kollaboratives audio-
Basiertes Storytelling

Vielen Dank für Eure bzw.
Ihre Mitarbeit und Aufmerksamkeit!

Weiterführende Literatur

Wo die Medienerziehung curricular oder durch Landesvorgaben bereits als Zielvorgabe im Unterricht vorgesehen ist, gibt es i. d. R. bereits fertige Angebote der Verlage. Hier seien beispielhaft zwei Angebote für das Fach Deutsch/ZP 10 genannt:

- Marion von der Kammer: Deutsch 10. Klasse. Zur Vorbereitung auf die zentrale Prüfung am Ende der Klasse 10. Massenmedien. Stereotype – Vorurteile. Arbeitsheft, Nordrhein-Westfalen. O. O. 2008.
- Deutschbuch. Trainingsheft für Klassenarbeiten und die zentrale Prüfung 10 ab 2009. Gymnasium Nordrhein-Westfalen. Hrsg. von Bernd Schurf und Andrea Wagener. Erarbeitet von Gerd Brenner, Friedrich Dick, Heinz Gierlich, Cordula Grunow, Markus Langner, Norbert Pabelick und Bianca Weber. Berlin 2008.

Weiterführende Literatur

Grundlegend:

- Dieter Baacke: Medienpädagogik. Tübingen 2007 (Grundlagen der Medienkommunikation 1).
- Medienpädagogik. In: Einführung Pädagogik. Begriffe – Strömungen – Klassiker – Fachrichtungen. Hrsg. von Jürgen Raithel, Bernd Dollinger und Georg Hörmann. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. Wiesbaden 2007, S. 265-279.

Medienwandel-Geschichte

- Horst Wenzel: Vom Anfang und Ende der Gutenberg-Galaxis. In: Kulturwissenschaften. Forschung – Praxis – Positionen. Hrsg. von Lutz Musner und Gotthart Wunberg. Wien 2002, S. 339-355.

Spezialthema „Freie Software in der Schule“

- Wolfgang Romey und Uwe Stumpf-Mei: Open Source. Was macht freie Software für die Schule so wertvoll? In: Medienbrief Ausgabe 02/2005, S. 22-24. ([PDF](#))

Weiterführende Literatur

Spezialthema „Wikipedia im Unterricht“

- Peter Haber: Weltbibliothek oder Diderots Erben? Traditionslinien von Wikipedia. Paper, Universität Basel 2007. ([PDF](#))

Bildquellennachweis

Folgende Dateien wurden verwendet und sind in der Präsentation enthalten:

- [Blnghuyen.JPG](#)
Autor: Blnghuyen
Lizenz: [GNU-Lizenz für freie Dokumentation](#)
- [Wilhelm_Amberg_Vorlesung_aus_Goethes_Werther.jpg](#) (1870)
Autor: Wilhelm Amberg
Lizenz: http://commons.wikimedia.org/wiki/Public_domain